

Sagittarius Evolution mobil

(g) Das Kommando Spezialkräfte (KSK) hat als Erster die mobile Version des Small Arms Trainer Sagittarius Evolution von Thales Deutschland erhalten. Das Simulationssystem ist eine Weiterentwicklung des bei der Bundeswehr eingeführten Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen/ Panzerabwehrhandwaffen (AGSHP). Erstmals kommt in diesem Schießsimulator mit dem Wirkmittel 90 mm ein kabelloses Simulationseingabegerät zum Einsatz. Damit ist der Simulator von Thales Deutschland noch vor Auslieferung des Waffensystems an die Truppe einsatzbereit und ermöglicht eine realitätsnahe Ausbildung mit dieser neuen Handwaffe.

Das Wirkmittel 90 mm wiegt rund zehn Kilogramm und verfügt über einen programmierbaren und sehr effektiven Gefechtskopf gegen verschiedene Zielspektren für Kampferfernungen bis 1.200 Meter. Bei dieser Einführung des Simulationssystems als Trainingsmittel steht nicht nur die detailgetreue Nachbildung der Bedienung des Feuerleitvisiers im Vordergrund, sondern auch die Abbildung der unterschiedlichen Munitionsorten (ASM, Spreng, Leucht, Rauch) mit den jeweiligen sortentypischen Zündmodi und deren Wirkungsweise im Ziel.

Das mobile System ist die kleinste und mobilste Variante der neuesten Thales Simulationsplattform für Handfeuerwaffen



(Foto: Thales)

Sagittarius Evolution. Es bietet die Möglichkeit zur Schieß- und Missionsausbildung von bis zu zwei Auszubildenden gleichzeitig. Das mobile System ist in gehärteten Rollcontainern verbaut und verfügt über eine kabellose Ausbilderstation auf einem Notebook. Bedingt durch die Bauweise kann das System innerhalb von 15 Minuten durch zwei Per-

sonen aufgebaut und in Einsatzbereitschaft versetzt werden. Darüber hinaus sind – mit Ausnahme eines Raumes, der sich abdunkeln lässt – keinerlei infrastrukturelle Anforderungen zu berücksichtigen. Lediglich ein Platzangebot von 5 x 3 Meter mit einer Raumhöhe von mindestens 2,50 Meter muss zur Verfügung stehen.

www.ThalesGroup.com

wwi

Bedrohungssimulator "missim"

(g) RUAG hat zehn "missim"-Testeinheiten an das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) ausgeliefert.

Die weltweit einzige 4-in-1-Lösung kann Bedrohungen durch Radar-, Laser-, Lenk- und Handfeuerwaffen sowie Granaten (Hostile Fire Indication, HFI) für ein breites Spektrum von elektronischen Kampfsystemen simulieren. Der Bedrohungssimulator ist überdies intuitiv bedienbar und verlässlich. Er basiert auf modernstem Design, höchster Verarbeitungsqualität und wurde in der Schweiz entwickelt und hergestellt.

Die "missim"-Testeinheit lässt sich auf prak-

tisch jede sensorbestückte Luft-, Land- sowie Wasserplattform adaptieren.

Vor der Vertragsunterzeichnung hatte RUAG Aviation anlässlich mehrerer Vorführungen und Systemtests für die Projektverantwortlichen beim BAAINBw demonstriert, dass das neue System mit der bestehenden Tornado-Ausstattung kompatibel ist. Entscheidender Vorteil der Lösung von RUAG Aviation ist, dass sie einfach an verschiedene Systeme und Sensoren angepasst werden kann.

Der leichte, kompakte "missim"-Tester passt unter anderem auch perfekt zur Tornado-Plattform und ist in kürzester Zeit ein-



(Foto: RUAG)

satzbereit. Er eignet sich besonders für einen Einsatz unter schwierigen und rasch wechselnden Bedingungen. Der eingebaute Speicher kann zudem in Sekundenschnelle nach Einsatz vollständig gelöscht werden. So kann der Anwender sicher sein, dass seine maßgeschneiderten Bedrohungsszenarien unangetastet sind

und bleiben, sowie absolut vertraulich behandelt werden.

RUAG Aviation wird für die Betreuung von "missim", einschliesslich Schulung, Wartung, Performanceanalyse, Kalibrierung und Rekalibrierung, über die gesamte Lebensdauer zuständig sein.

www.RUAG.com/Aviation

wwi